



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Jahresbericht 2018 Österreichische Krebshilfe- Krebsgesellschaft



Die Gesundheit der Österreicherinnen und Österreicher ist nicht verhandelbar.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda
Präsident
Österreichische Krebshilfe

Im Jahr 2018 stand für die Österreichische Krebshilfe zum ersten Mal in ihrer 108jährigen Geschichte ein Volksbegehren im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Grund dafür war die geplante Aufhebung der 2015 beschlossenen Novelle des Tabakgesetzes, die massive gesundheitliche Auswirkungen für große Bereiche der Bevölkerung mit sich bringt. Um die geplante Abkehr vom NichtraucherInnenschutzgesetz abzuwenden, bündelten die Wiener Ärztekammer und die Österreichische Krebshilfe ihre Kräfte und starteten am 15. Februar 2018 das österreichweite Volksbegehren „DON'T SMOKE“, das bis zum Ende der Eintragszeit 881.692 Stimmen erhielt und somit zu den erfolgreichsten Volksbegehren in Österreich gehört.

Trotz dieser eindringlichen Zahlen ist es uns nicht gelungen, die verantwortlichen Regierungsparteien ÖVP/FPÖ von ihrem Vorhaben, das Rauchverbot in der Gastronomie zu kippen, abzubringen. Als Präsident der Österreichischen Krebshilfe, Arzt, Vater und Großvater werde ich daher weiterhin alles in meiner Macht stehende tun, damit der Nichtraucherschutz in Österreich endlich auch so umgesetzt wird wie in den anderen europäischen Ländern.

Neben dieser intensiven Aufgabenstellung mussten aber selbstverständlich auch die anderen Aktivitäten unserer Organisation umgesetzt werden: Dazu zählen unsere jährlichen Früherkennungsschwerpunkte zu Darm-, Prostata-, Haut- und Brustkrebs genauso wie der Ausbau des Beratungs- und Hilfsangebotes für KrebspatientInnen in ganz Österreich.

Ich bedanke mich bei Allen, die entweder durch ihre Spende, ihre Ehrenamtlichkeit oder ihre inhaltliche Unterstützung dazu beigetragen haben, dass wir unsere Arbeit auch 2018 in vollem Umfang leisten konnten und wir es gemeinsam wieder geschafft haben, das Leben von KrebspatientInnen und ihren Angehörigen ein Stück "leichter" zu machen.

Die sparsame und transparente Verwendung von Spenden ist oberstes Gebot.



Foto: Sabine Hauswirth

Doris Kiefhaber, Martina Löwe
Geschäftsführung
Österreichische Krebshilfe

Ein dichtes Arbeitsprogramm hat uns durch das Jahr 2018 geleitet. Neben der Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Aktionen zur Information über die Wichtigkeit von Vorsorge, gesundem Lebensstil und Früherkennungsuntersuchungen liegt uns vor allem unsere Arbeit für KrebspatientInnen und ihren Angehörigen sehr am Herzen.

Die Österreichische Krebshilfe finanziert sich ausschließlich aus Spenden der Bevölkerung, Sponsoring von Unternehmen oder Erlösen aus karitativen Veranstaltungen. Wir erhalten keine Subventionen oder öffentliche Förderungen. Unseren Soforthilfe-Fonds mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, ist uns eine besondere Herzensangelegenheit – erleben wir doch täglich, was es für PatientInnen und Angehörige bedeutet, durch die Krebserkrankung auch in finanzielle Not zu geraten. Danke allen Privatpersonen und Unternehmen, die soziale Verantwortung zeigen und uns unterstützen.

Oberste Prämisse ist die seriöse und transparente Verwendung dieser Mittel. Das ist auch für viele Menschen der wichtigste Grund für ihre Spende an uns. Für andere Menschen liegt der Grund im Thema „Krebs“, in ihrer eigenen Betroffenheit und in dem Wissen, dass die Krebshilfe PatientInnen und

Angehörige österreichweit kostenlos, professionell und empathisch betreut und in Härtefällen auch finanzielle Soforthilfe leistet.

Viele Menschen wollen auch bewusst unseren täglichen Einsatz für wichtige gesundheitspolitische Themen (Nichtraucherschutz, Wiedereingliederungsteilzeit, Kampf gegen die Zweiklassenmedizin, Aufklärungsarbeit über Methoden von vermeintlichen Wunderheilmitteln uvm.) mit ihrer Spende unterstützen. Für manche Menschen ist die steuerliche Absetzbarkeit eine zusätzliche Motivation, an die Österreichische Krebshilfe zu spenden.

Was auch immer der Beweggrund für Ihre Spende sein mag: Im Namen des gesamten Krebshilfe-Teams danken wir Ihnen für die Unterstützung und garantieren Ihnen, dass wir mit jedem Euro sorgsam, sparsam und transparent umgehen und uns der großen Verantwortung sehr bewusst sind.

D. Kiefhaber — M. Löwe

Vereinsgrundlagen



Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg
 Prof. Dr. Alexander Fraenkel
 Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg
 Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf
 Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky
 Dr. Josef Winter

Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, durch wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen Krebs zu bekämpfen und Erkrankten Beratung und Hilfe anzubieten. In diesen Bemühungen ist die Österreichische Krebshilfe den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet.

Die ursprünglich als rein wissenschaftliches Gremium durch die Ärzte Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers gegründete Österreichische Krebsgesellschaft entwickelte sich zum Krebsforschungsinstitut und ging in den Fünfzigern in den Besitz der Universität Wien über.

Das heute bestehende Krebsforschungsinstitut für angewandte experimentelle Onkologie setzt diese Tradition fort.

Der Verein selbst firmiert seit 1988 unter „Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft“ und wird aus privaten Spenden und Firmenspenden finanziert. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe mit Spenden umgeht, wird durch die jährliche Verleihung des Spendengütesiegels bestätigt. Die Krebshilfe ließ sich seit jeher freiwillig prüfen. Seit der Novelle des Vereinsgesetzes 2002 erfolgt die dafür vorgesehene Pflichtprüfung, die wir sehr begrüßen.



Präsidium der Österreichischen Krebshilfe

Krebshilfe-Experten aus allen Bereichen der Medizin & Wissenschaft setzen sich im Vorstand für die Anliegen der Österreichischen Krebshilfe ehrenamtlich ein. Darüber hinaus stellen anerkannte Experten aus Wissenschaft, Forschung, Recht und Wirtschaft unentgeltlich ihre Expertise in den Dienst der Österreichischen Krebshilfe.

Präsident:
Prim. Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda

Vizepräsident:
Univ. Prof. Dr. Christian Marth

Finanzreferent:
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Schwarz

Stv. Finanzreferent:
Univ.-Prof. Dr. Josef Thaler

Sekretär:
Univ.-Prof. Dr. Alfred Beham

Stv. Sekretär:
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn

Vertreter der Landesvereine:

- Burgenland:
Prim. Dr. Wilfried Horvath
- Kärnten:
Prim. Dr. Hansjörg Neumann
- Niederösterreich:
OÄ Mag. Dr. Karin Haider
- Oberösterreich:
Prim. Univ.-Doz. Dr. Ansgar Weltermann
- Salzburg:
Univ.-Doz. DDr. Anton-Helmut Graf
- Steiermark:
Univ.-Prof. Dr. Karin Kapp
- Tirol:
Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl
- Vorarlberg:
Univ.-Prof. Dr. Gebhart Mathis
- Wien:
Univ.-Prof. Dr. Michael Micksche



Personalstand zum 31.12.2018

Ein kleines, aber effizientes Team des Österreich-Büros verwirklicht und koordiniert in enger Zusammenarbeit mit allen Gremien und den neun Landesvereinen sowie den angeschlossenen Beratungsstellen österreichweit Kampagnen, Informationsmaterial und Mittelaufbringung.

Geschäftsführung:
Doris Kiefhaber & Martina Löwe

Buchhaltung und Rechnungswesen:
Waltraud Riegler, Alina Raffetseder

Organisation und Administration:
Claudia Heindl



Aufgaben und Ziele

Information und Vorsorge

Wissenschaftliche Erkenntnisse beweisen: Das persönliche Krebsrisiko kann durch gesunde Lebensführung (Nichtrauchen, vernünftiger Umgang mit der Sonne, wenig Alkohol, ausreichend Bewegung, gesunde Ernährung) drastisch gesenkt werden! Besonderer Stellenwert kommt der Früherkennung zu: Denn Krebs im Frühstadium ist nachweislich mit höheren Heilungschancen therapierbar.

Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

2018 konnten wir 30.000 Mal kostenlose Hilfe und kompetente Beratung in den Beratungsstellen der Österreichische Krebshilfe leisten. Die Krebshilfe-BeraterInnen nehmen sich Zeit, hören zu und informieren begleitend zur ärztlichen Betreuung. Viele fassen durch diesen menschlichen Beistand neuen Mut. Immer mehr Menschen kommen durch die Erkrankung unverschuldet in finanzielle Not. Für diese Patienten wurde der Krebshilfe-Soforthilfe-Fonds eingeführt.

Forschungsförderung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse Österreicherinnen und Österreichern unmittelbar zugute kommen.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.






Mit Poster, Flyer, Sticker und Anstecknadeln sowie mit Inseraten und in den sozialen Medien wurde für das Volksbegehren geworben. Dank der Zusammenarbeit mit der Ärztekammer musste die Krebshilfe dafür keine finanziellen Mittel aufbringen.

Gesundheitspolitische Forderungen 2018

Die Österreichische Krebshilfe versteht sich als DER Ansprechpartner rund um das Thema Krebs. Neben der Beratung & Hilfe für PatientInnen und Angehörige und der Information über Krebsvorsorge und –früherkennung gewinnt die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen immer mehr an Bedeutung. Dazu zählt die Information der Medien und gesundheitspolitisches Lobbying – wenn es darum geht, die Interessen Österreichs Krebspatienten zu wahren und zu verteidigen. Gesundheitspolitisch war die Österreichische Krebshilfe im Jahr 2018 auf mehreren Ebenen tätig, die wichtigste Aktion war aber jene für die Beibehaltung des Rauchverbots in der Gastronomie.

NichtraucherInnenschutz "Don't smoke"

Krebshilfe-Präsident Paul Sevela und Ärztekammerpräsident Thomas Szekeres gaben am 15. Februar den offiziellen Startschuss für das Volksbegehren: „DON'T SMOKE – und forderten aus Gründen eines optimalen Gesundheitsschutzes für alle Österreicherinnen und Österreicher eine bundesverfassungsgesetzliche Regelung für die Beibehaltung der 2015 beschlossenen

Novelle zum Nichtraucherschutzgesetz (Tabakgesetz). 8.401 unterstützende Unterschriften waren notwendig, um die Einleitung dieses Volksbegehrens beantragen zu können, letztendlich wurden es 591.146 Unterschriften in der Unterstützungsphase. Im eigentlichen Eintragszeitraum vom 1. - 8. Oktober erhöhte sich die Unterschriftenzahl auf insgesamt 881.692. Damit ist das DON'T SMOKE Volksbegehren in der Liste der heimischen Volksbegehren auf Rang 6.

Trotz dieser eindringlichen Zahlen ist es nicht gelungen, die verantwortlichen Regierungsparteien ÖVP/FPÖ von ihrem Vorhaben, das Rauchverbot in der Gastronomie zu kippen, abzubringen. Bis 31.12.2018 war daher das Qualmen in Österreichs Gastronomiebetrieben erlaubt.



Die Initiatoren von Don't smoke bei der Einleitung des Volksbegehrens.
v.l.n.r.: Daniela Jahn-Kuch, Hellmut Samonigg, Ärztekammer-Präsident Thomas Szekeres und Krebshilfe-Präsident Paul Sevela.



Gesundheitspolitische Forderungen 2018

Erhöhung der HPV-Durchimpfungsrate

2014 wurde die HPV-Impfung in das kostenfreie Kinderimpfprogramm (für Kinder vom 9. Geburtstag bis zum vollendeten 12. Lebensjahr) aufgenommen und Impfprogramme mit vergünstigtem Selbstkostenpreis (für Kinder vom 12. Geburtstag bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) gestartet.

Trotzdem haben wir in Österreich bedauerlicherweise bei weitem noch nicht jene Durchimpfungsrate erreicht, wie sie etwa in Großbritannien, Portugal oder Australien bereits der Fall ist.

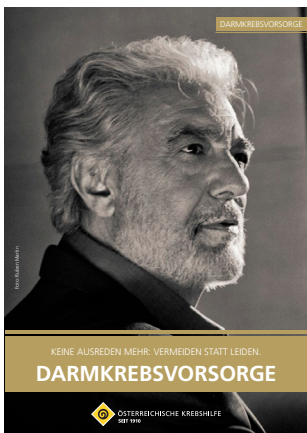
Daher war die Krebshilfe auch 2018 aktiv und appellierte an die politisch Verantwortlichen, dass es endlich einen nationalen Schulterschluss braucht, um die HPV-Durchimpfungsrate zum Schutz der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen. Gemeinsam mit führenden Experten auf dem Gebiet wurde eine Informationsbroschüre zum Thema HPV-Impfung erstellt, die österreichweit Eltern, Ärzten, Schulen und allen weiteren Interessierten kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde.



Die Krebshilfe-Broschüre "HPV-Impfung gegen Krebs" informiert ausführlich über die HPV-Impfung und die Impfprogramme in den einzelnen Bundesländern.



Aktionen 2018



Placido Domingo stellte sich auch für die Darmkrebsvorsorge-Aktion 2018 ehrenamtlich zur Verfügung. DANKE!

Keine Ausreden mehr: Aus Liebe zum Leben. Darmkrebs vermeiden und Leben retten!

In Österreich erkranken jährlich rund 4.600 Menschen an Darmkrebs, jeder 2. Mensch verstirbt leider. Dabei würde die Darmspiegelung im wahrsten Sinn des Wortes eine Krebsvorsorge darstellen. Die Wichtigkeit der Darmkrebsvorsorge wird von der Krebshilfe seit mittlerweile 15 Jahren jährlich rund um den „Darmkrebs-Monat März“ unermüdlich aufgezeigt.

Placido Domingo stellte sich auch 2018 ehrenamtlich für die Krebshilfe in den Dienst der Sache: „An die Möglichkeit, an Darmkrebs zu erkranken, hatte ich nie gedacht“ - so beginnt der sehr persönliche und berührende Appell von Placido Domingo im Krebshilfe-TV-Spot.

Kommuniziert wurde der Aufruf zur Darmkrebsfrüherkennung in einer Serie von Beiträgen in den Printmedien und mit der neuen Gratis-Broschüre „Darmkrebsvorsorge“, die eine Auflistung jener Abteilungen/Ärzte enthält, die über ein „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ verfügen und die Darmspiegelung schmerzfrei anbieten.

Nach dem großen Erfolg 2017 fand auch 2018 in allen Bundesländern die Aktion "Begehbarer Darm" statt. Dabei konnten Interessierte ein Darmmodell begehren und sich über die Erkrankung und Früherkennung von Darmkrebs informieren.



Die Krebshilfe-Aktion "Begehbarer Darm" fand 2018 in ganz Österreich statt.



Die Broschüre "Aus Liebe zum Leben. Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer" begleitet die Loose Tie Aktion.

Aktionen 2018

Prostatakrebs-Vorsorgeaktion "Loose Tie"

Prostatakrebs ist mit 5.500 Erkrankungen jährlich die häufigste Krebserkrankung bei Männern in Österreich. Jedes Jahr sterben rund 1.100 Männer an den Folgen dieser Erkrankung. Im Frühstadium zeigt Prostatakrebs keine Symptome. Daher ist es wichtig, dass Männer ohne familiäre Veranlagung ab 45 regelmäßig zur Prostatakrebs-Vorsorge gehen.

2018 erinnerte die Österreichische Krebshilfe bereits zum 4. Mal – gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und dem Berufsverband der Urologen – mit der lockeren Krawatte an die Prostatakrebs-Vorsorge. Eine wichtige Initiative, denn gerade das „starke Geschlecht“ ist bei der Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen leider noch „schwach“.

Mit der registrierten Marke "Loose Tie" ist der Grundstein gelegt – ähnlich wie bei der "rosa Schleife" für die Brustkrebsvorsorge – ein Markenzeichen zu schaffen, das mit der Prostatakrebs-Vorsorge verknüpft wird.

Erfreulicherweise ist es auch 2018 gelungen, durch gezielte Charity-Aktionen und Sponsoring Spenden für die Aktion zu erhalten.

Die Loose Tie Aktion der Österreichischen Krebshilfe sammelte von April bis November 2018 insgesamt 76.129,50 Euro, die für Information, Betreuung und Hilfe für Prostatakrebspatienten in ganz Österreich eingesetzt werden konnten.



Der Ö3-Mikromann befragte im April 2018 Männer über ihr Wissen zur Prostata und Prostata-Vorsorge. Anzusehen unter www.loosetie.at



"Loose Tie erinnert mich daran, zur Früherkennungs-Untersuchung zu gehen. Es ist doch viel besser vorzusorgen, als böse überrascht zu werden. Noch dazu, wenn es so einfach geht."

Alexander FENNON,
Schauspieler & ehrenamtliches
Testimonial der Aktion 2018

1. Loose Tie Tour durch Österreich

Um möglichst viele Männer über die Wichtigkeit der Prostatakrebsvorsorge zu informieren, ging die Krebshilfe gemeinsam mit der Gesellschaft für Urologie 2018 erstmals auf Loose Tie Tour. Dabei wurde mit der „begehbaren Prostata“ vor allem an Standorten, die gerne von Männern besucht werden, viel Aufmerksamkeit und Interesse geweckt.

Loose Tie Charity-Events

Nicht nur in Wien, sondern auch in den Bundesländern wurden 2018 eine Vielzahl von Charity-Aktionen für die Prostatakrebs-Vorsorge-Aktion veranstaltet.

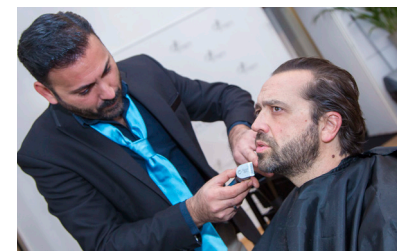


Beim 3. Loose Tie Club in der Wiener "Spelunke" trafen sich zahlreiche Herren mit lockerer Krawatte und erinnerten sich dabei an ein ernstes Thema: Die Prostatakrebs-Früherkennung.



Foto: Conny de Beauclair

Tour-Stopp in Wien bei Fischers Harley Davidson.



"Loose Tie & Shave off" – Männer rasieren ihre Bärte zum Ausklang des Movember-Monats November und spenden. 2018 neben Wien (li) erstmals auch in Graz (re). Danke!



Österreichs Garde widmete ihr traditionelles Sommerkonzert im Arkadenhof der Loose Tie Aktion.



Die Broschüre "Sonne ohne Reue" war 2018 bei allen Dermatologen, in allen Apotheken und bei der Krebshilfe kostenlos erhältlich.



"Sonne ohne Reue"

Die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie setzten bei ihrem diesjährigen Schwerpunkt "Sonne ohne Reue" zur Hautkrebs-Früherkennung den Fokus auf jene Menschen, die tagtäglich im Freien arbeiten. Denn durch die vielen Stunden tägliche UV-Strahlung haben sie ein erhöhtes Hautkrebs-Risiko.

In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner AUVA erfolgt dazu ein Aktionstag auf der Pittel+Brausewetter Straßenbaustelle Favoritenstraße. Dabei erhielten die Mitarbeiter



Aktionen 2018

neben Informationen zum richtigen Sonnenschutz auch individuelle hautärztliche Beratungen (s. Bild), durchgeführt von Univ.-Prof. Dr. Erika Richtig, Vorstandsmitglied der Österreichischen Krebshilfe Steiermark und Sprecherin der Arbeitsgruppe Melanom der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie.



Beim begleitenden Pressegespräch informierten sich alle großen heimischen Medien über die wichtigsten UV-Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz sowie die neuesten Therapien des Hautkrebses.

Die neue Broschüre "Sonne ohne Reue" und die überarbeitete Broschüre "Hautkrebs" standen zusätzlich für alle Interessierte kostenlos zur Verfügung.

PINK RIBBON



Die Broschüre "Aus Liebe zum Leben. Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen" ist österreichweit kostenlos erhältlich und eine wichtige Information für Frauen!

Aktionen 2018

Pink Ribbon

Die Information, Beratung, Begleitung und auch finanzielle Soforthilfe von Brustkrebspatientinnen wird jedes Jahr größtenteils durch Spenden aus der "Pink Ribbon Aktion" – die 2018 zum 16. Mal stattfand – finanziert.

Auch im 16. Jahr konnten wieder zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen als offizielle Pink Ribbon Partner gewonnen werden. Sie alle leisteten einen wichtigen Beitrag, damit das Hilfs- und Unterstützungsangebot aufrechterhalten und ausgebaut werden kann.



Die Pink Ribbon Aktion startete am 25.9. mit der offiziellen Auftaktveranstaltung im Palais Coburg und führte bis Ende Oktober im Rahmen der Pink Ribbon Tour und zahlreichen Veranstaltungen durch ganz Österreich.

Die Pink Ribbon Partner und Unterstützer sammelten 2018 insgesamt € 612.765 für die Information, Beratung und Hilfe für Brustkrebspatientinnen. DANKE!



Großartiges Zwischenergebnis bereits zum Auftakt der Pink Ribbon Aktion 2018! V.l.n.r. Linder Zajer und GF Siegfried Maurer von Estée Lauder Companies, Uschi Pöttler-Fellner und Krebshilfe-Präsident Paul Sevelda

Der Auftakt im Palais Coburg war Treffpunkt für viele Patientinnen und prominente Unterstützerinnen.



Krebshilfe GF Martina Löwe & Doris Kiefhaber mit den Pink Ribbon Botschafterinnen Uschi Fellner & Sabine Hauswirth.





Eine Initiative der
Österreichischen Krebshilfe
Estée Lauder Cosmetics und
Sabine Hauswirth

Face it
with a
Smile



Die renommierte Künstlerin und
Fotografin Sabine Hauswirth ist
Schirmherrin der neuen Krebshilfe-
Aktion.



Der erste Workshop fand zum Start der
Pink Ribbon Aktion am 25.9.2018 mit
45 Patientinnen statt.

Aktionen 2018

Face it with a smile -
Dem Krebs ein Lächeln entgegenstellen.

Patientenbefragungen ergaben, dass - neben der Angst
um die Gesundheit, das Leben, die Existenz, die Kinder
und die Familie - das "veränderte Aussehen" für viele Pa-
tientinnen eine große Belastung darstellt. Eine Belastung,
die sich in dem Verlust des Selbstwertgefühls manifes-
tieren und dadurch zu Isolation, Einsamkeit bis hin zu
Jobverlust führen kann.

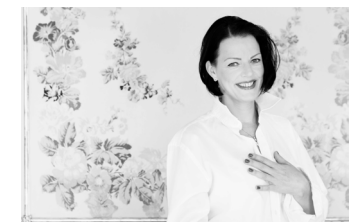
Deshalb startete die Krebshilfe im Rahmen der Pink
Ribbon-Aktion 2018 eine neue Initiative, die Patientinnen
helfen soll, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen vor
Augen halten soll, wie einzigartig und schön sie trotz der
Erkrankung sind und sich keine Frau "verstecken" muss.
In kostenlosen **Face it with a smile** Workshops lernen
Patientinnen, wie man die "Spuren" der Erkrankung und
der Therapien kaschieren kann, Krebshilfe-Beraterinnen
stehen für alle Fragen und Anliegen zur Verfügung und
am Ende des Workshops erhalten die Teilnehmerinnen
ein professionelles Portraitfoto.

Diese Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt der Öster-
reichischen Krebshilfe, Estée Lauder Cosmetics und der
renommierten Künstlerin und Fotografin Sabine Haus-

wirth. Sie war es auch, die der Initiative den Namen **Face
it with a smile** gegeben hat und die Schirmherrschaft für
das Fotoprojekt für ganz Österreich übernahm.



Die Estée Lauder Expertinnen zeigen auf einfühlsame Weise, wie man mit
wenigen Pinselstrichen Wimpern- und Augenbrauenverlust kaschieren, Frische
ins Gesicht zaubern und ein Wohlbefinden für die Haut erreichen kann.





Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

In den Beratungsstellen der Österreichischen Krebshilfe wird österreichweit professionelle und individuelle Hilfe angeboten. Kostenlos und anonym werden PatientInnen und Angehörige psychoonkologisch betreut, begleitend zu ihrer ärztlichen Betreuung beraten und informiert. Diese Unterstützung erleichtert den Umgang mit der Krankheit und der veränderten Lebenssituation.

Die kostenlosen (und auf Wunsch auch anonymen) Leistungen auf einen Blick:

- Psychoonkologische Beratung/Begleitung
- Krisenintervention
- Medizinische Beratung
- Sozial- und arbeitsrechtliche Beratung
- Ernährungsberatung
- Mama/Papa hat Krebs (Beratung und Begleitung von Kindern von an Krebs erkrankten Müttern/Vätern)
- Finanzielle Soforthilfe für jene Menschen, die aufgrund der Erkrankung unverschuldet in finanzielle Not geraten sind

Dringend erforderlich:
Weiterer Ausbau des Beratungsnetzes und der finanziellen Soforthilfe.

Für Krebserkrankte ist der Weg zum Beratungszentrum oft beschwerlich: Deshalb war es ein erklärtes Ziel der Krebshilfe, das Beratungsnetz kontinuierlich auszubauen, damit wir noch rascher und besser erreichbar sind (Anfahrt maximal 1 Stunde).

In den letzten Jahren konnte die Anzahl der Beratungsstellen von ursprünglich 23 auf 60 erhöht werden. Weiters müssen alle Vorkehrungen getroffen werden, um den steigenden Bedarf an finanzieller Soforthilfe decken zu können.



Soforthilfe

Im Jahr 2018 leistete die Österreichische Krebshilfe 450 Mal finanzielle Soforthilfe.

Aufgrund zweckgewidmeter Spenden von Privatpersonen und Firmen ist die Krebshilfe in der Lage, neben der Beratung von KrebspatientInnen und Angehörigen finanzielle Unterstützung auch jenen Menschen anzubieten, die verursacht durch die Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.

Der Soforthilfefonds der Österreichischen Krebshilfe wurde geschaffen, weil eine zunehmend schwierige finanzielle Situation für viele PatientInnen und Angehörige entstand. Viele Krebspatienten verlieren unverschuldet den Arbeitsplatz oder können die zusätzlichen durch die Erkrankung entstandenen Kosten wie Rezeptgebühren, Selbstbehalte etc. nicht finanzieren.

Wenn Sie die finanzielle Soforthilfe unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.

Soforthilfe ab 2018 "paperless"

Um die interne Abwicklung der Soforthilfe-Anträge zu modernisieren, wurde eine spezielle Web-basierte Applikation erstellt. Seit Herbst 2018 werden nun sämtliche Anträge online gestellt, das zweistufige Prüfungs- und Genehmigungsverfahren läuft ebenso online. Diese Umstellung trägt den immer

mehr werdenden Anträgen Rechnung und bringt die Soforthilfe in eine nachhaltige, effiziente und zeitgemäße Form.

Beispiel der Soforthilfe 2018

Bei Peter (Name von Krebshilfe geändert), 52 Jahre, wurde die Diagnose Prostatakrebs gestellt. Aufgrund der Erkrankung und der notwendigen Operationen und medikamentösen Therapien kommt es zum Jobverlust und zu Einkommenseinbußen durch das geringere Krankengeld. Die krankheitsbezogenen Kosten wie Selbstbehalte von Klinikaufenthalten und Medikamenten können vom Familieneinkommen kaum mehr bezahlt werden. Darüber hinaus ist Peter durch die Gesamtsituation psychisch sehr belastet.

Neben der psychoonkologischen Betreuung erhält Peter eine finanzielle Unterstützung von 200 Euro monatlich für ein halbes Jahr. Darüber hinaus leistete die Krebshilfe eine Zuschuss zu den angelaufenen krankheitsbezogenen Kosten in Höhe von 620 Euro.



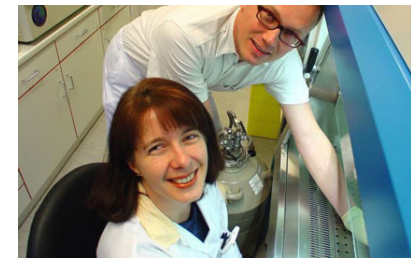
Förderung der Forschung

Projektfinanzierung mit unmittelbarem Nutzen für die Bevölkerung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse allen Österreicherinnen und Österreichern unmittelbar zugutekommen.

Die Basis für die Förderung der Forschung durch die Österreichische Krebshilfe sind "Forschungsrichtlinien", die vom Vorstand verabschiedet wurden und jährlich im Rahmen der Prüfung für das Österreichische Spendengütesiegel kontrolliert werden.

Wenn Sie die Forschung unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.





Informationsauftrag

Information der Bevölkerung

Die Krebshilfe informiert die Bevölkerung regelmäßig und tagesaktuell über mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Krebs und Neuigkeiten aus Forschung und Therapie. Diese Informationsarbeit erfolgt über soziale Medien, in Form von Presseaussendungen, durch Broschüren, Veranstaltungen, Aktionen und Schwerpunktkampagnen (s. S. 8 ff.)

Darüber hinaus haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, zur onkologischen Fort- und Weiterbildung von Ärzten beizutragen.



Mit der Herausgabe der Zeitschrift krebs:hilfe! trägt die Krebshilfe zur Fort- und Weiterbildung für Ärzte bei.

„krebs:hilfe!“ – Fort- und Weiterbildung für Ärzte

Kompetenz und Erfahrungen weitergeben: Diesem Grundsatz kommt die Österreichische Krebshilfe mit periodischen Zeitschriften für Ärzte nach. In Zusammenarbeit mit Österreichischer Krebshilfe, ABCSG (Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group), der Initiative "Leben mit Krebs" und den Medizin Medien Austria erschienen 2018 sechs Ausgaben der Zeitschrift "krebs:hilfe!".

Informationsbroschüren

für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte

In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen medizinischen Experten wurden 2018 folgende Broschüren inhaltlich überarbeitet bzw. neu erstellt:

PATIENTENBROSCHÜREN

Angehörige und Krebs
Leben mit der Diagnose Krebs
Urologische Krebserkrankungen
Blasenkrebs
Hirntumore
Brustkrebs
Hautkrebs
Palliativmedizin
Mama / Papa hat Krebs
Bewegung bei Krebs
Ernährung Bei Krebs
Krebs und Beruf
Unternehmen Leben

Alle Broschüren der Krebshilfe liegen in Spitälern, Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen auf, können aber auch kostenlos bei der Krebshilfe bestellt werden und stehen zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.

FRÜHERKENNUNGS-/VORSORGEBROSCHÜREN

Nichtrauchen
Darmkrebsvorsorge
Krebsvorsorge für Männer
Krebsvorsorge für Frauen
Hautkrebsvorsorge
HPV-Impfung gegen Krebs





Website

für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte

Ein wichtiger Teil der kostenlosen Information der Bevölkerung ist ein kontinuierlicher Ausbau der Inhalte auf www.krebshilfe.net sowie auf den weiteren Aktionsseiten www.looetie.at, www.pinkribbon.at, www.dontsmoke.at, www.sonneohnereue.at.

Alle Informationen wurden „laiengerecht“, d. h. in verständlicher Sprache verfasst und stehen auf dem Boden der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Die Suchmaschinen nach spezialisierten Zentren werden ebenso regelmäßig adaptiert wie medizinische Inhalte und das laufend erweiterte Hilfsprogramm.



Die Krebshilfe erinnert per E-Mail und/oder SMS

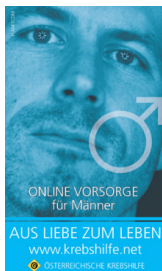
In Zusammenarbeit mit Experten entwickelte die Österreichische Krebshilfe ein einzigartiges Service. Auf der Homepage www.krebshilfe.net richtete die Krebshilfe ein Online-Vorsorgemodul ein, welches rechtzeitig und regelmäßig mit kostenlosen E-Mails an nächstfällige Vorsorgeuntersuchungen individuell erinnert. 2002 wurde dieses Service für Frauen eingerichtet.

Ein Jahr später konnte das Modul für Männer ausgebaut werden. Dank der Unterstützung von A1 wurde dieses Service 2007 auch auf SMS erweitert. Dieses Service wurde auch 2018 von der Österreichischen Krebshilfe gemäß der Datenschutzbestimmungen gewartet und betrieben.



An folgende Untersuchungen werden Frauen erinnert:

- Brustselbstuntersuchung ab 20
- jährlicher Krebsabstrich ab 20 und HPV-Test ab 30
- Mammographie ab 40 (in längstens 2-jährigem Abstand)
- jährlicher Okkulttest ab 40
- Koloskopie alle 10 Jahre ab 50
- regelmäßige Hautselbstuntersuchung



An folgende Untersuchungen werden Männer erinnert:

- monatliche Hodenselbstuntersuchung
- regelmäßige Prostatauntersuchung beim Arzt ab 45
- jährlicher Okkulttest ab 40
- Koloskopie alle 10 Jahre ab 50
- regelmäßige Hautselbstuntersuchung

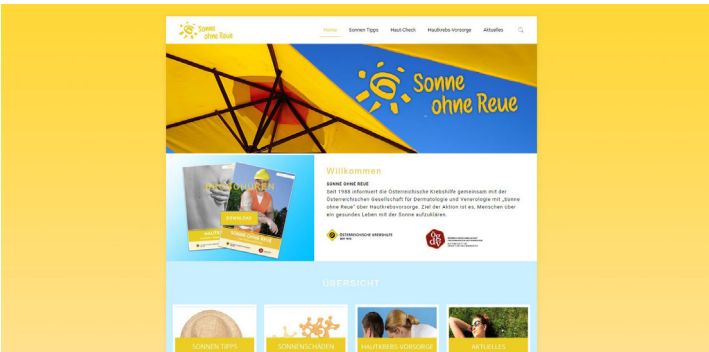
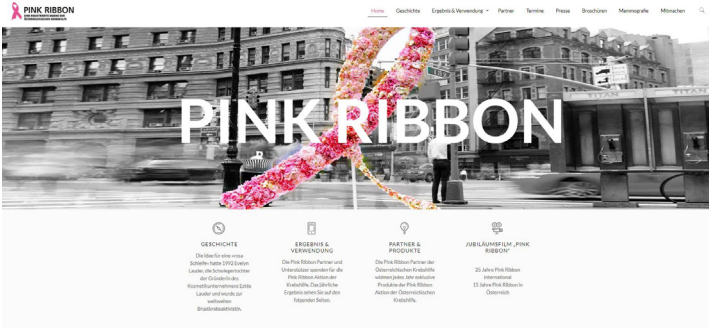


Themenspezifische Websites

Themenspezifische Websites haben den Vorteil, einen Teilbereich der umfangreichen Information zur Vorsorge und Früherkennung von Krebs hervorzuheben.

Die Österreichische Krebshilfe macht dies für ihre vier großen Vorsorge-Kampagnen:

- Pink Ribbon: www.pinkribbon.at
- Loose Tie: www.loosetie.at
- Sonne ohne Reue: www.sonneohneueue.at
- Don't smoke: www.dontsmoke.at



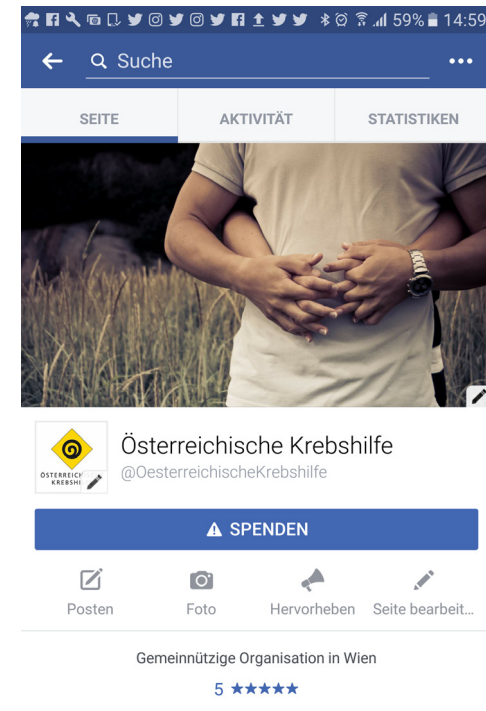
Soziale Medien

für Patienten, Angehörige, Ärzte, Pflegepersonal, Interessierte

Die Österreichische Krebshilfe ist natürlich auch in den sozialen Medien präsent und betreibt vier eigene Facebook-Profile:

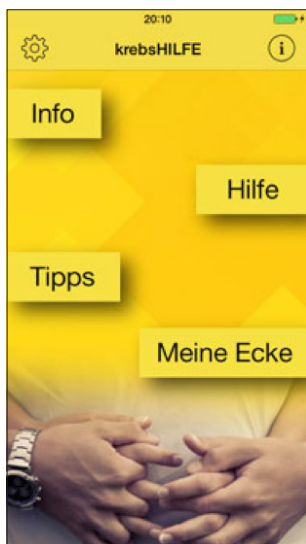
Österreichische Krebshilfe
 Pink Ribbon Österreich
 Face it with a smile
 Loose Tie
 Don't smoke
 Sonne ohne Reue

Darüber hinaus sind Krebshilfe-BeraterInnen Mitglieder in geschlossenen Patientengruppen (wie z. B. in den Gruppen für Brustkrebs, Eierstockkrebs, Melanom etc.) und stehen PatientInnen für Fragen, Anliegen und Sorgen beratend und unterstützend zur Verfügung.





App KrebsHILFE: "Appen statt googeln"



Im Jahr 2014 veröffentlichte die Österreichische Krebshilfe gemeinsam mit der Initiative "Leben mit Krebs" und der Klinischen Abteilung für Onkologie an der Klinik für Innere Medizin I als Teil des Comprehensive Cancer Centers der Medizinischen Universität Wien und des Allgemeinen Krankenhauses die erste deutschsprachige App für Krebspatienten und Angehörige.

Die App "KrebsHILFE" ist eine praktische Hilfe für all jene, die gesicherte Informationen über Krebserkrankungen und Therapien im „Netz“ suchen. Sie bietet umfangreiche Hilfestellungen und Tipps zu Themen wie u. a. Nebenwirkungen der Therapie, Ernährung, Rehabilitation, Krebs und Beruf oder die Soforthilfe der Österreichischen Krebshilfe.

In einer persönlichen Ecke kann der Krankheitsverlauf aufgezeichnet, krankheitsrelevante Ereignisse erfasst und wichtige Termine vermerkt und gemanagt werden. In persönlichen Checklisten können ausgewählte Tipps aus der App direkt abgespeichert und mit Terminen versehen werden.

In einem individuellen Tagebuch kann der Verlauf der wichtigsten Nebenwirkungen "Übelkeit", "Müdigkeit", "Schmerzen" und die psychische Verfassung eingetragen werden und - auf Wunsch - direkt an den behandelnden Arzt gesendet werden.

Ein eigener Bereich mit Entspannungsmusik rundet das Informations- und Serviceangebot ab. Die App steht sowohl für Android als auch für iOS-Smartphones und Tablet-Computer in den jeweiligen App-Stores kostenlos zur Verfügung.

Die App wurde 2018 regelmäßig ergänzt und aktualisiert.



Datenschutz

DSGVO NEU

Am 4. Mai 2016 wurde die „Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)“ kundgemacht.

Diese neue Datenschutz-Grundverordnung ist am 25. Mai 2018 in Geltung getreten.

Die Österreichische Krebshilfe nimmt den Schutz von personenbezogenen Daten sehr ernst und hat daher im ersten Halbjahr 2018 sämtliche Vorkehrungen getroffen, damit alle Datenverarbeitungen den gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung sowie des österreichischen Datenschutzgesetzes in der geltenden Fassung entsprechen.

Externer
Datenschutzbeauftragter der
Österreichischen Krebshilfe:

CASC - full service agentur GmbH
Sebastian Strimitzer
1160 Wien



Sorgsam, sparsam, transparent – dem Spender verpflichtet



Private Unterstützung und Firmensponsoring ermöglichten 2018 wichtige Projekte.

Als gemeinnütziger Verein ist die Österreichische Krebshilfe auf Spenden und Unterstützung durch Firmen angewiesen. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe die ihr anvertrauten Spenden einsetzte, dokumentiert der vorliegende Rechenschaftsbericht. Für Objektivität und Richtigkeit aller Angaben garantieren anerkannte, unabhängige Unternehmen. Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit einer gesetzlich, laut Vereinsrecht 2002, vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung.

- Verantwortlich für Spendenwerbung und -verwendung:
Doris Kiefhaber und Martina Löwe, Geschäftsführung
- Verantwortlich für Datenschutz: Alina Raffetseder

Auch 2018 wurde die Österreichische Krebshilfe mit dem Spendengütesiegel ausgezeichnet.

Die Österreichische Krebshilfe unterzog sich seit jeher freiwillig jährlichen Kontrollen und setzte sich sehr dafür ein, dass das Österreichische Spendengütesiegel eingeführt wurde.

Die Österreichische Krebshilfe entsprach von Anfang an vollinhaltlich allen Kriterien des Anforderungskataloges und konnte im Zuge einer Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer als eine der ersten karitativen Organisationen die Berechtigung für das Spendengütesiegel erreichen. Diese Bestätigung des Spendervertrauens ist Ehre und Selbstverständlichkeit zugleich.



Finanzbericht 2018

Mittelherkunft		in €
I.	Spenden	
	a. ungewidmete Spenden	600.729
	b. gewidmete Spenden	533.957
II.	Mitgliedsbeiträge	1.350
III.	Betriebliche Einnahmen	
	a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0
	b. Sonstige betriebliche Einnahmen	0
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0
V.	Sonstige Einnahmen	
	sonstige betriebliche Einnahmen sofern nicht unter Punkt I-IV festgehalten	2.280
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	0
VII.	Auflösung von Rücklagen	0
VIII.	Jahresverlust	580.507
		1,718.823

Mittelverwendung		in €
I.	Leistungen für die statuarisch festgelegten Zwecke (Information, Hilfe und Forschung)	1.419.655
II.	Spendenwerbung	138.886
III.	Verwaltungsausgaben	75.724
IV.	Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter Punkt I bis III enthalten	0
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	84.558
VI.	Zuführung zu Rücklagen	0
		1,718.823



Jahresbericht 2018 Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Österreichische Krebshilfe, Tuchlauben 19, A-1010 Wien; Tel.: +43(1)7966450, Fax: +43(1)7966450-9,

E-Mail: service@krebshilfe.net, www.krebshilfe.net

Geschlechtergerechter Sprachgebrauch

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre vorwiegend die männliche Substantivform gebraucht. Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Patientinnen, Ärztinnen usw.

Offenlegungspflicht gem. Österreichischem Spendengütesiegel:

Es bestehen keine persönlichen Verflechtungen von Mitgliedern des Leitungs-/Kontrollorgans mit kommerziellen Unternehmen, die in geschäftlicher Beziehung zur Österreichischen Krebshilfe stehen.